

## WILL SINGEN BIS ANS ENDE VOM LIED

© 2012 Gerd Imbsweiler, Basel  
(in Fortsetzungen)  
Nr. 7

da ich heute noch nicht weiss  
wann ich beenden muss  
auf herkömmliche weise zu schreiben  
weil ich nicht wissen kann  
wie sehr ich am schreiben hängen werde  
wann die zeit gekommen ist  
ernsthaft darüber nachzudenken  
jegliches schreiben aufzugeben  
weil die technik es erlaubt  
auch mit lahmen händen  
zusammenhängende sätze  
auf den bildschirm zu bannen  
seitdem ich mit der maus schreibe  
muss ich damit rechnen  
in absehbarer zeit  
mit einem runden kleber auf der stirn  
gegenüber von einer kamera zu sitzen  
die jede kopfbewegung von mir  
in sprache transponiert  
so schreibt der bekannteste ALS-kranker  
stephen hawking buch um buch  
das will ich ja nicht  
darum will ich auch  
auf einen luftröhrenschnitt verzichten  
denn dieser verlängert mein leben  
aber ich möchte nicht  
als nur noch denkendes wrack  
weiterexistieren müssen  
was wäre wie tot  
tod ist meine nähere zukunft  
nicht wie bei hawking  
der seit 1963 die diagnose kennt  
ich kenne sie seit april dieses jahres  
bei mir handelt es sich also nicht  
um eine juvenile form der krankheit  
sondern um eine galoppierende  
da ich heute noch nicht weiss  
wann ich beginnen soll



jegliches essen zu verweigern  
weil ich nicht wissen kann  
wie sehr ich am leben hängen werde  
wann die zeit gekommen ist  
ernsthaft darüber nachzudenken  
jegliches essen zu verweigern  
weil ich keine ahnung habe  
wann ich über solche und ähnlich dinge  
mir ernsthaft gedanken machen sollte  
ziehe ich es vor  
mit geballter faust  
weiterzuleben  
um vielleicht doch noch  
erfahren zu können  
warum vieles so ist  
wie es ist  
und warum  
wie in max frischs theaterstück  
biografie ein spiel  
das leben nicht nur pflicht  
sondern auch kür  
erfahren darf  
also nicht schicksalsergeben  
mit dem zufrieden sein müssen  
was die zukunft sich ausgedacht hat  
sondern mit eigenen kräften  
eingreifen zu können  
was natürlich zum chaos führte  
angesichts von sehr viel egoismus  
von uns mitmenschen  
vielleicht müsste ich es nicht erwähnen  
aber ich stehe manchmal den tränen  
nicht nur nah  
sie fließen auch und tropfen auf die tasten  
und alles zu lasten  
der augen die brennen

du stehst mit einem bein im grab  
wo mit dem anderen zweiten

Die Entdeckung der Langsamkeit

Die Geschichte vom über 90jährigen Grossvater, der ein Buch schreiben will, aber seit Jahren noch an der Inhaltsangabe sitzt, die inzwischen den Umfang eines ganzen Buches hat.

mach mal was  
mach doch  
mach  
mach einfach  
egal was  
mach mal was du schon immer wolltest  
sei zufrieden  
sei grosszügig  
sei nicht zimperlich  
zier' dich nicht  
hab mehr mut  
hab mehr geduld  
tu was  
tu sinnvolles  
tu dir was gutes an  
verwöhne dich  
überlege dir was sinn macht  
sei kritisch auch dir gegenüber  
glaube dir nicht alles  
stelle dir auch unbequeme fragen  
geniesse doch  
geniesse den moment  
geniesse den tag  
als ob es dein letzter wäre

aus sorge um mich  
werde ich mehr und mehr entmündigt  
fühle mich jedenfalls so  
weil ich ohnmächtig bin  
bei vollem bewusstsein  
ich nehme mit wachem geist wahr  
wie ein eh'mals intakter körper  
von tag zu tag mehr verrottet  
indem ich die langsamkeit entdecken muss  
galoppiert die zeit mit mir  
ich lerne täglich neue grenzen  
wo und wann und wieso  
meine gewohnheitsrechte enden  
um mal auf den tisch zu hauen  
fehlt mir in der rechten die kraft  
und die linke ist schon länger im ruhestand  
natürlich ziehen zwei gesunde hände  
meine socken schneller an

als meine schwache viertelhand  
den gewohnten gang  
an den briefkasten übernehmen andere  
und ohne hilfe  
sitze ich mit offenen hosen da  
über geld verfüge ich nicht mehr  
das zahlen übernimmt ruth  
und beim telefonieren  
hält man mir den hörer ans ohr  
das essen wird mir als handliche stückchen  
von rechten und linken händen  
in den mund geschoben  
mitunter treffen sich zwei gabeln  
vor meinen lippen  
getränke nehme ich  
durch strohalme oder röhrlü zu mir  
in tschechien brcko genannt  
nachts darf ich ab und zu  
mit hilfe die schlafrichtung ändern  
und morgens holt man mich aus dem bett  
ich werde gewaschen  
weil für mein nichtmehrgehenkönnen  
die dusche zu weit ist  
zeitungen und bücher  
sind für mich fremdkörper geworden  
aber das fernsehen kann den duft  
bedruckten papiers nicht ersetzen  
ich habe vergessen  
was ein händedruck bedeutet  
und will mich öfter  
für meinen fehlenden entschuldigen  
alle therapien sind sicher durchdacht  
ihr sinn letzten endes aber  
macht mich nervös  
angesichts meiner endzeitstimmung  
oder anders formuliert  
ich wurde von einem langstreckenlauf  
unvermittelt auf die 100m bahn  
strafversetzt  
gesamthaft geht es mir aber gut hier  
denn alle meinen es gut mit mir

ich hab' den wind jetzt im gesicht  
verbuche mehr verluste als gewinn  
und fühle mit mir das gewicht  
von meinem leben weil ich bin

und dass ich lebe weiss ich ja  
das spür' ich täglich menschenkind  
ich will doch nur mal hie und da  
auch einen hauch von rückenwind

ich zähle keine tage mehr  
wie es ein gefangener tut  
und bin als opfer bittesehr  
vor stolpersteinen auf der hut

ich stolpere in dieser zeit  
von arzt zu arzt und arzttermin  
verliere meine heiterkeit  
bin angezählt von anbeginn

es fehlt nur noch ein letzter schlag  
das abschliessende ko  
das war dann wohl ein letzter tag  
am ende ist das einfach so

hana und jana

hana  
war da  
wunderbar  
sie war nicht  
nur licht  
sondern vielfalt  
die uns viel galt  
aber mein gewicht  
war ihr nicht  
gewogen  
darum verzogen  
ihre muskeln sich  
was schmerzlich  
war und abschied

uns beschied  
wir danken  
über die zollschranken  
und begrüßen jana  
sie ist schon da  
kam im gefolge  
als nachfolge  
wir begrüßen sie  
möge ihr nie  
mein gewicht  
aus ihrer sicht  
zu schwer werden



lasst uns kurz mal nachdenken  
so ganz schnell und heimlich  
damit es niemand merkt  
es wäre schade für uns  
wenn jemand von uns  
wegen solcher gedanken  
ins zwielicht geriete

lasst uns schnell mal so tun  
als ob wir etwas täten  
was uns allen gut tun könnte  
aber bitte nicht zu auffällig  
damit niemand von uns  
einer tat verdächtigt wird  
zu der keinerlei motiv besteht

lasst uns mal in unsere augen schauen  
so ganz schnell und heimlich  
damit es niemand merkt  
unser wechseln von blicken  
könnte uns ausgelegt werden  
als verschwendung  
von hab und gut

lasst uns kurz mal schnell und heimlich  
damit es niemand merkt  
leben erleben